



PRÜFBERICHT

über die Untersuchung eines nichtmetallischen Materials
auf Reaktionsfähigkeit mit Sauerstoff

12200 Berlin
T: +49 30 8104-0
F: +49 30 8104-7 2222

Aktenzeichen	2-2204/2014
Ausfertigung	1. Ausfertigung von 2 Ausfertigungen
Auftraggeber	Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG Am Kanal 8 - 10 2352 Gumpoldskirchen Österreich
Auftrag vom	7. September 2014
Zeichen	Eb
Eingang der Auftragserteilung am	12. September 2014
Prüfmuster	Flachdichtungsmaterial KLINGER®top-chem 2006, Charge 6233; BAM Auftrags-Nr.: 2.1/52 264
Eingang Prüfmuster	12. September 2014
Prüfzeitraum	29. Oktober 2014 bis 25. November 2015
Prüfort	BAM – Fachbereich 2.1 „Gase, Gasanlagen“ Haus 41, Raum 073
Prüfung in Anlehnung an (In der zum Zeitpunkt der Prüfung gültigen Version)	DIN EN 1797 und ISO 21010 „Cryogenic Vessels - Gas/Material Compatibility“; Anhang des Merkblatts M034-1 (BGI 617-1) "Liste der nichtmetallischen Materialien", Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie; TRGS 407 Technische Regeln für Gefahrstoffe „Tätigkeiten mit Gasen - Gefährdungsbeurteilung“ Kapitel 3 „Informationsermittlung und Gefährdungsbeurteilung“ und Kapitel 4 „Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten mit Gasen“

Alle im Bericht angegebenen Drücke sind Überdrücke.
Dieser Prüfbericht besteht aus Seite 1 bis 7 und den Anhängen 1 bis 3.

Dieser Prüfbericht darf nur in vollem Wortlaut und ohne Zusätze veröffentlicht werden. Für veränderte Wiedergabe und für Auszüge ist vorher die widerrufliche, schriftliche Einwilligung der BAM einzuholen. Der Inhalt des Prüfberichts bezieht sich ausschließlich auf die untersuchten Gegenstände/Materialien.

1 Unterlagen und Prüfmuster

Die Firma hat folgendes eingereicht:

- 1 Prüfauftrag
„Prüfung und Beurteilung des nichtmetallischen Materials KLINGER®top-chem 2006, Charge 6233, für den Einsatz als Flachdichtung in gasförmigem Sauerstoff bei Temperaturen bis 200 °C und bei Sauerstoffdrücken bis 130 bar.“
- 1 Sicherheitsdatenblatt KLINGER®top-chem-2006
(6 Seiten, Erstelldatum: 20.01.2011)
- 15 Ronden, KLINGER®top-chem 2006, Charge 6233
Abmessungen: Durchmesser 140 mm, Dicke 2 mm
Farbe: Weiß
Beschriftung: keine

2 Angewandte Prüfverfahren zur sicherheitstechnischen Beurteilung

Das Produkt KLINGER®top-chem 2006 soll als Flachdichtungsmaterial in gasförmigem Sauerstoff bei Temperaturen bis 200 °C und 130 bar Sauerstoffdruck eingesetzt werden.

Das Verhalten bei Sauerstoffdruckstößen wird nicht untersucht da nach Angaben des Antragstellers Druckstöße bei den vorgesehenen Anwendungen sicher ausgeschlossen werden können.

Folgende Prüfverfahren wurden angewandt:

2.1 Bestimmung der Zündtemperatur in verdichtetem Sauerstoff

Wenn das Material bei Temperaturen oberhalb von 60 °C eingesetzt werden soll ist die Bestimmung der Zündtemperatur erforderlich. Die Zündtemperatur ist eine sicherheitstechnische Kenngröße und gibt die Temperatur an, bei der sich das Material in Gegenwart von Sauerstoff ohne eine Zündquelle von selbst entzündet. Sie ist daher maßgebend für die maximale Betriebstemperatur, die bei Flachdichtungsmaterialien 50 °C unter der Zündtemperatur festgelegt wird.

2.2 Prüfung der Alterungsbeständigkeit in verdichtetem Sauerstoff

Die Prüfung wird immer dann durchgeführt, wenn das Material bei Temperaturen oberhalb von 60 °C eingesetzt werden soll. Dabei wird der Einsatz des Materials in der Praxis simuliert und untersucht, ob sich die Zündtemperatur oder Eigenschaften des Materials durch Alterung verändern.

2.3 Prüfung von Flanschdichtungen in verdichtetem Sauerstoff

Diese Untersuchung simuliert den in der Praxis möglichen fehlerhaften Einbau einer Flachdichtung in eine Flanschverbindung, wobei das Dichtungsmaterial in die lichte Weite des Rohres hineinragt. Bei dieser Prüfung wird das Brandverhalten einer Dichtungsplatte nach künstlich eingeleiteter Zündung in einem Standardflansch untersucht. Darüber hinaus soll festgestellt werden, ob der Brand der Dichtung auf das Metall der Flanschverbindung übertragen wird.

3 Probenvorbereitung

Da das Dichtungsmaterial elektrisch nichtleitend ist, wurden fünf Ronden für die Flanschprüfung gemäß der Mustervorlage in Bild 1 vorbereitet.

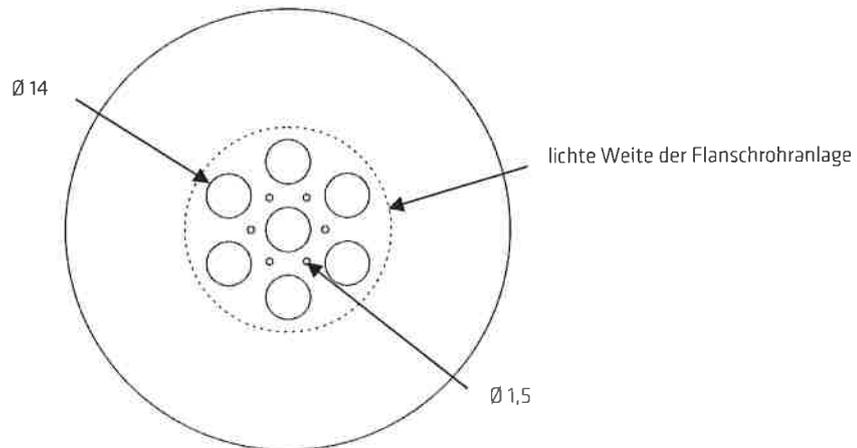


Bild 1: Mustervorlage für elektrisch nichtleitende Flachdichtungsmaterialien

Bei der Probenvorbereitung für die anderen Prüfverfahren wurde eine Ronde des Materials zerkleinert und in ca. 1 mm³ bis 2 mm³ große Teile zerschnitten.

4 Prüfungen

4.1 Bestimmung der Zündtemperatur in verdichtetem Sauerstoff

Das Prüfverfahren wird im Anhang 1 beschrieben. Auf Grund des vom Antragsteller angegebenen maximalen Betriebsdruckes wurde die Bestimmung der Zündtemperatur bei einem Sauerstoffenddruck von etwa 130 bar durchgeführt.

4.1.1 Beurteilungskriterium

Das Kriterium für eine eindeutige Reaktion des Probenmaterials mit Sauerstoff ist ein plötzlicher Druckanstieg und ein mehr oder weniger steiler Temperaturanstieg.

4.1.2 Ergebnisse

Versuch Nr.	Sauerstoffanfangsdruck p_a [bar]	Sauerstoffenddruck p_e [bar]	Zündtemperatur [°C]
1	52	135	485
2	52	137	482
3	52	134	481
4	52	137	483
5	52	136	481

Bei fünf Versuchen konnten beim angegebenen mittleren Sauerstoffdruck p_e für die Probe folgende mittlere Zündtemperatur und Standardabweichung festgestellt werden:

Mittlerer Sauerstoffenddruck p_e [bar]	Mittlere Zündtemperatur [°C]	Standardabweichung [°C]
136	482	± 2

4.2 Verhalten bei künstlicher Alterung

Das Prüfverfahren wird im Anhang 2 beschrieben. Üblicherweise wird das Verhalten bei künstlicher Alterung beim maximalen Betriebsdruck sowie bei erhöhter Temperatur, in der Regel 25 °C oberhalb der vorgesehenen Betriebstemperatur, untersucht. In diesem Fall wurde die Prüfung daher bei einem Sauerstoffenddruck von 130 bar und einer Temperatur von 225 °C durchgeführt.

4.2.1 Beurteilungskriterium

Für die sicherheitstechnische Beurteilung des Alterungsverhaltens werden drei Kriterien berücksichtigt:

Bei einer Massenänderung $\Delta m \leq 1\%$ gilt die Probe als alterungsbeständig, bei $\Delta m > 1\%$ und $\Delta m \leq 2\%$ gilt die Probe als ausreichend alterungsbeständig, bei $\Delta m > 2\%$ gilt die Probe als nicht alterungsbeständig.

Weist die Probe nach der Prüfung Veränderungen der Farbe, der Konsistenz, der Form oder der Oberflächenbeschaffenheit auf oder werden Ausgasungen festgestellt, wird dies aus sicherheitstechnischer Sicht bei der Beurteilung von der BAM berücksichtigt.

Die Zündtemperatur der gealterten Probe wird bestimmt und mit der nichtgealterten Probe verglichen. Für den Fall, dass sich die Zündtemperaturen der gealterten und der nichtgealterten Probe unterscheiden, wird der niedrigere Wert berücksichtigt.

4.2.2 Ergebnisse

4.2.2.1 Prüfung auf Änderung der Masse bzw. der äußeren Beschaffenheit

Zeitdauer [h]	Prüftemperatur [°C]	Sauerstoffprüfdruck [bar]	Massenänderung Δm [%]
100	225	130	0

Die Probenmasse blieb unverändert und die Probe war nach der Alterung augenscheinlich unverändert.

4.2.2.2 Bestimmung der Zündtemperatur des gealterten Materials in verdichtetem Sauerstoff

Das Prüfverfahren wird im Anhang 1 beschrieben. Die Bestimmung der Zündtemperatur des gealterten Materials wurde bei gleichen Prüfbedingungen wie unter 4.1 beschrieben durchgeführt.

Versuch Nr.	Sauerstoffanfangsdruck p_a [bar]	Sauerstoffenddruck p_e [bar]	Zündtemperatur Einzelversuch [°C]
1	52	134	481
2	52	135	482
3	52	135	483
4	52	134	470
5	52	133	470

Bei fünf Versuchen konnten beim angegebenen mittleren Sauerstoffdruck p_e für die gealterte Probe folgende mittlere Zündtemperatur und Standardabweichung festgestellt werden:

Mittlerer Sauerstoffenddruck p_e [bar]	Mittlere Zündtemperatur [°C]	Standardabweichung [°C]
134	477	± 7

4.3 Prüfung von Flanschdichtungen in verdichtetem Sauerstoff

Das Prüfverfahren wird im Anhang 3 beschrieben. Auf Grund der vom Antragsteller angegebenen maximalen Betriebsbedingungen wurde die Flanschprüfung des Dichtungsmaterials bei einem Sauerstoffenddruck von 130 bar und einer Temperatur von 200 °C durchgeführt:

4.3.1 Beurteilungskriterium

Verbrennen nach der künstlich eingeleiteten Zündung des Prüfmusters bei fünf Einzelversuchen nur die ins Rohrinne hineinragenden Teile des Dichtungsmaterials, ohne dass sich der Brand zwischen den Flanschflächen fortzusetzen und bleibt die Verbindung gasdicht bestehen in sicherheitstechnischer Hinsicht keine Bedenken gegen eine Verwendung des Dichtungsmaterials als Flachdichtung bei diesen Betriebsbedingungenbedingungen.

Zeigen die Versuche hingegen, dass sich der Brand des Prüfmusters zwischen den Flanschflächen fortsetzt oder dass die Flanschverbindung undicht wird, hat das Material die Prüfung nicht bestanden. In diesem Fall kann die Prüfung nach Rücksprache mit dem Antragsteller gegebenenfalls bei niedrigeren Temperaturen und/oder Sauerstoffdrücken fortgesetzt werden.

4.3.2 Ergebnisse

Versuch Nr.	Temperatur [°C]	Sauerstoffdruck [bar]	Bemerkungen
1	200	130	Das Prüfmuster brennt nur innerhalb der lichten Weite, die Dichtflächen der Flansche bleiben unversehrt. Es treten keine Undichtigkeiten auf. Die Dichtflächen der Flansche bleiben unversehrt.
2	200	130	Probe reagiert wie bei Versuch Nr. 1
3	200	130	Probe reagiert wie bei Versuch Nr. 1
4	200	130	Probe reagiert wie bei Versuch Nr. 1
5	200	130	Probe reagiert wie bei Versuch Nr. 1

Bei fünf Versuchen mit einer Temperatur von 200 °C und einem Sauerstoffdruck von 130 bar verbrannten nur die ins Rohrinne hineinragenden Teile des Prüfmusters innerhalb der lichten Weite des Flansches. Der Brand wurde weder auf den Stahl übertragen, noch brannte das Prüfmuster zwischen den Flanschen. Die Flanschverbindung blieb gasdicht. Die geprüften Prüfmuster hatten nach den Versuchen im Bereich der Dichtflächen eine Dicke von etwa 2 mm.

5 Zusammenfassung und Beurteilung

Das Prüfmuster soll als Flachdichtungsmaterial in gasförmigem Sauerstoff eingesetzt werden.

Das Verhalten bei Sauerstoffdruckstößen wurde nicht untersucht. Nach Angaben des Antragstellers können Druckstöße bei den vorgesehenen Anwendungen sicher ausgeschlossen werden.

Das Prüfmuster hat bei einem Sauerstoffenddruck p_e von etwa 136 bar eine Zündtemperatur von 482 °C mit einer Standardabweichung von ± 2 °C.

Bei einer Temperatur von 200 °C und einem Sauerstoffdruck von 130 bar erwies sich das Material als alterungsbeständig. Die Probe war nach der Alterung augenscheinlich unverändert, die Probenmasse blieb gleich. Das gealterte Material hat bei einem Sauerstoffenddruck p_e von 130 bar eine Zündtemperatur von 477 °C mit einer Standardabweichung von ± 7 °C. Dies zeigt, dass die Zündtemperatur der gealterten Probe im Rahmen der Messgenauigkeit der Zündtemperatur entspricht, die bei der nicht gealterten Probe ermittelt worden war.

Bei fünf Versuchen mit einer Temperatur von 200 °C und einem Sauerstoffdruck von 130 bar verbrennen nur die ins Rohrinne hineinragenden Teile des Flachdichtungsmaterials innerhalb der lichten Weite des Flansches. Der Brand wird weder auf den Stahl übertragen, noch brennt die Dichtung zwischen den Flanschen. Die Flanschverbindung bleibt gasdicht.

Unter Berücksichtigung aller Prüfergebnisse sowie der Voraussetzung, dass im Betrieb Sauerstoffdruckstöße sicher ausgeschlossen werden können, bestehen in sicherheitstechnischer Hinsicht keine Bedenken gegen eine Verwendung des Flachdichtungsmaterials KLINGER®top-chem 2006, Charge 6233, mit einer maximalen Dicke von 2 mm zum Abdichten von Flanschverbindungen aus Kupfer, Kupferlegierungen oder Stahl für gasförmigen Sauerstoff, bei folgenden Betriebsbedingungen:

maximale Temperatur [°C]	maximaler Sauerstoffdruck [bar]
200	130

Dies gilt für Flansche mit glatter Dichtleiste und auch für Flansche mit Vor- und Rücksprung oder mit Nut und Feder.

Diese Beurteilung gilt nicht für eine Verwendung des Flachdichtungsmaterials KLINGER®top-chem 2006, Charge 6233, in Anlagen oder Anlagenteilen für flüssigen Sauerstoff. Hierfür ist eine besondere Prüfung auf Reaktionsfähigkeit mit flüssigem Sauerstoff erforderlich.

6 Hinweise

Bei der sicherheitstechnischen Beurteilung wird berücksichtigt, dass im praktischen Einsatz des Materials schnelle Sauerstoff-Druckänderungen - sogenannte Sauerstoffdruckstöße - mit Sicherheit an dem Material ausgeschlossen werden können.

Der Inhalt des Prüfberichtes bezieht sich ausschließlich auf das geprüfte Muster einer bestimmten Charge.

Falls bei einem in den Handel gebrachten Produkt der Hinweis auf eine BAM-Prüfung erfolgt, muss ersichtlich sein, dass nur die Probe einer Charge auf Eignung für den Einsatz in Sauerstoff durch die BAM geprüft und sicherheitstechnisch beurteilt worden ist. Der Hinweis darf keine Vermutungswirkung erzeugen, dass es sich hierbei um eine Zertifizierung handelt, die zum Beispiel eine regelmäßige Überwachung der Produktion beinhaltet.

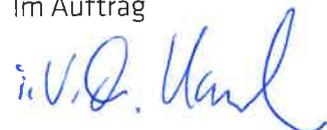
Es muss eindeutig erkennbar sein, dass das Produkt für den genannten Verwendungszweck nur in gasförmigem Sauerstoff einsetzbar ist. Maximal zulässiger Sauerstoffdruck, maximale Betriebstemperatur sowie eventuell andere Einschränkungen beim Gebrauch müssen deutlich angegeben sein.

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) 12200 Berlin

18. Juli 2016

Fachbereich 2.1 „Gase, Gasanlagen“

Im Auftrag



Peter Hartwig

Verteiler: 1. Ausfertigung: Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG
 2. Ausfertigung: BAM - Fachbereich 2.1 „Gase, Gasanlagen“